

Das Sozialtarifmodell des Bundes der Energieverbraucher

Der Bund der Energieverbraucher schlägt zu Lösung des Problems die Einführung eines Sozialtarifs für alle Strom- und Gaskunden vor. Die derzeit üblichen Strom- und Gastarife bestehen aus einem Grund- und einem Arbeitspreis. Der Grundpreis ist immer zu zahlen, selbst wenn man überhaupt keine Energie verbraucht. Dieser übliche Tarif ist degressiv, das heißt, der Durchschnittspreis je Kilowattstunde ist sehr hoch bei geringem Verbrauch und nimmt mit höherem Verbrauch ab.

Für einen Sozialtarif muss man dieses Modell genau umkehren:

Eine bestimmte Strom- oder Gasmenge, zum Beispiel 1.000 Kilowattstunden jährlich oder drei Kilowattstunden täglich sind für jeden Anschluss kostenlos. Ist diese Menge aufgebraucht, dann kostet jede zusätzliche Kilowattstunde einen Preis, der geringfügig über dem bisherigen Arbeitspreis liegt. Statt ohne Verbrauch zu zahlen, bekommt man die ersten rund 1.000 Kilowattstunden umsonst.

Der Ertrag für den Strom- oder Gasversorger ändert sich nicht, denn man kann die Preise je Kilowattstunde entsprechend anheben. Kann ein Kunde die Rechnung nicht begleichen, begrenzt der Versorger die Stromzufuhr auf eine Leistung von 125 Watt oder 0,6 Ampere. Dann sitzt der Betroffene nicht im Dunklen, sondern kann zumindest noch telefonieren, eine Glühbirne brennen lassen oder die Heizung betreiben. Anders als der degressive Tarif, der Vielverbrauch belohnt, reizt das progressive Tarifmodell zudem zum Energiesparen an. Es bietet eine unbürokratische Lösung für das soziale Problem der Strom- und Gassperren.

Der Sozialtarif könnte künftig für alle Kunden gelten. Dadurch entfällt eine Überprüfung der Bedürftigkeit.

Der Sozialtarif kostet die Energieversorger kein Geld und belastet insgesamt betrachtet die Verbraucher nicht.

Der Sozialtarif im Vergleich						
Verbrauch kWh/Jahr	Bisheriger Tarif				Sozialtarif	
	Grundpreis Euro	Arbeitspreis 18 Ct/kWh	Gesamt Euro	Schnitt Ct/kWh	Gesamt Euro	Schnitt Ct/kWh
1000	100	180	280	28	0	0
2000	100	360	460	23	300	15
3000	100	540	640	21	600	20
6000	100	1080	1180	20	1500	25

Der Durchschnittspreis je Kilowattstunde sinkt beim bisherigen Tarif mit höherem Verbrauch von 28 auf 20 Cent. Höherer Verbrauch senkt den Durchschnittspreis. Beim Sozialtarif steigt der Durchschnittspreis von 0 auf 25 Cent mit steigendem Verbrauch (Basis: 1000 kWh ohne Berechnung, darüber 30 Ct/kWh). Mehrverbrauch erhöht den Durchschnittspreis. Wer weniger als 1.000 Kilowattstunden jährlich verbraucht, zahlt gar nichts, ohne dass dadurch der Versorger Einbußen erleidet. Denn über alle Verbraucher gemittelt ändert sich der Erlös des Versorgers nicht. Bisher zahlen die Sparer für die Verschwender mit. Künftig sollten die Verschwender die Sparer belohnen.